

Lektion 11: Feuer auf dem Karmel

Gnade: Gnade ist das Geschenk des Lebens.

Merktext

„Der HERR hört, wenn ich Ihn anrufe“ (Psalm 4,4).

Schlüsseltext und weitere Hinweise

1. Könige 18,1-39; Propheten und Könige, S. 96-108

Worum geht's?

Gott hört und erhört mich, wenn ich bete.

Ziele: Die Kinder sollen...

- **wissen**, dass Gott groß, mächtig und voller Liebe ist.
- Vertrauen **erspüren**, dass Er auf ihre Gebete hört.
- **ganz praktisch** reagieren, indem sie zu Gott beten und glauben, dass Er antworten wird.

Die Lektion auf einen Blick:

Nach dreieinhalb Jahren, in denen es nicht geregnet hat, sagt Gott Elia, dass Er es wieder regnen lassen wird. Elia beauftragt Ahab, das Volk Israel sowie die Propheten Baals und der Aschera auf dem Berg Karmel zusammenzurufen. Zwei Altäre werden gebaut, Holz aufgeschichtet und Opfertiere darauf gelegt. Der eine Altar ist der Altar Gottes, der andere ist für Baal. Elia sagt: „Der Gott, der mit Feuer antwortet, ist Gott.“ Baal antwortet nicht. Als Elia betet, antwortet Gott mit Feuer. Das Volk ruft: „Der Herr ist Gott.“ Kurz danach beginnt es zu regnen.

In dieser Geschichte geht es um Gnade.

Selbst wenn wir Gott verlassen, macht Er den ersten Schritt, um uns wieder zu sich zurückzubringen. Wir müssen die Folgen tragen, wenn wir uns von Ihm abwenden, aber Er lädt uns immer wieder ein, zu Ihm zurückzukommen, damit Er uns wieder aufrichten kann. Er hört unsere Gebete und gibt uns Antwort darauf.

Bereicherung für den Lehrer:

Obadja war ein Minister – ein hoher Verwaltungsbeamter am Hof Ahabs. Ein Minister führte buchstäblich das Reich für den König. (Siehe Ralph Gower, *The New Manners and Customs of Bible Times* [Chicago, Ill.: Moody Press], 1987, S. 271)

„Gern hätte er [Satan] den Blitz gesandt, ihr Opfer anzuzünden. Aber der Herr hatte Satan Grenzen gesetzt und seine Macht eingeschränkt. Deshalb vermochten alle Anschläge des Feindes auch nicht *einen* Funken auf den Altar Baals herabzubringen.“ (*Propheten und Könige*, S. 105)

Programmübersicht:

Programmabschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	nichts
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	A. „Ich höre dich!“ B. Warum hörst du nicht zu?	zwei Blechdosen und eine lange Schnur oder zwei Funksprechgeräte ein Stofftier für jedes Kind oder eines für die ganze Gruppe
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge Kindermissionsbericht Gabenbehälter Bibel, Gebetstagebuch
2. Bibelbetrachtung	15-20	Die Geschichte erleben Merkvers Bibelstudium	Kostüme aus Bibelzeiten; Feuerholz; zwei „Altäre“ (eventuell aus Schachteln, großen Bausteinen, Styropor, etc.), Planschbecken, Stofftiere (wenn möglich Stiere), einen großen Wasserkrug mit Wasser (wenn möglich); ein helles rotes oder oranges Licht, das auf den Altar Gottes fällt; Aufnahme von Donner und Feuerprasseln Bibel Bibeln
3. Anwendung der Lektion	10-15	Gebet – was ist das?	Stifte, Papier, Bibeln
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Ballons werfen	drei aufgeblasene Luftballons, einen Ballon für jedes Kind, einen Filzstift für jedes Kind, Bibel

* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut oder geärgert haben. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Beginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A. „Ich höre dich!“

Du brauchst: zwei saubere, leere Blechdosen mit vollständig entferntem Deckel (Vorsicht! Keine scharfen Kanten) und eine lange Schnur oder zwei Funksprechgeräte

Bereite im Voraus ein „Telefon“ aus Blechdosen vor. Befestige ein Ende der langen Schnur am Boden der einen Dose, das andere Ende der Schnur am Boden der zweiten Dose. Gib jeweils einem Kind eine Dose, lass sie so weit auseinander gehen, wie die Schnur es erlaubt, und lass sie die Schnur recht stramm ziehen. Ein Kind spricht in seine Dose, das andere hört zu. Wenn es die Stimme durch die Dose hört, sagt es: „Ich höre dich! Wie kann ich dir helfen?“ Lass mehrere Kinder drankommen. Diese Aktivität kann auch mit Funksprechgeräten durchgeführt werden.

Auswertung: Frage:

Warum ist es wichtig zu antworten, wenn jemand mit uns spricht? (es zeigt, dass wir den anderen wichtig nehmen) **Wie empfindet ihr es, wenn ihr mit jemandem sprechen wollt und nicht beachtet werdet?** (frustriert, verletzt, ignoriert) **Wie empfindet ihr, wenn jemand euch hört und hilft?** (froh, gut, erleichtert) **Unsere biblische Geschichte heute handelt von zwei Göttern – einem falschen Gott, der nicht hörte und nicht helfen konnte, und dem wahren Gott, der zuhörte und seinen Nachfolgern eine Antwort gab. Und damit bin ich bei der Botschaft angelangt, um die es heute geht:**

Gott hört und erhört mich, wenn ich bete.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

B. Warum hörst du nicht zu?

Du brauchst: ein Stofftier für jedes Kind oder eines für die ganze Gruppe

Sage:

Wir wollen uns jetzt ein wenig mit unserem Stofftier hier unterhalten. Wähl ein Kind aus, mit dem Stofftier zu reden, dann noch einige andere. Sage: **Sagt eurem Tier, dass ihr Durst habt, und dass es euch etwas zu trinken bringen soll.** Gib den Kindern Zeit. Dann sage: **Wartet ab, bis euer Tier euch antwortet und tut, was ihr sagt.** Warte einen Moment, dann sage: **Hat euer Tier geantwortet und getan, was ihr gesagt habt?** (Nein) **Warum nicht?** (Es lebt nicht, es kann nicht hören, denken oder irgendetwas tun)

Auswertung: Frage:

War es sehr schlau, mit einem Stofftier zu sprechen und zu erwarten, dass es hört und tut, was wir sagen? (Nein) **Warum nicht?** (Weil es nicht lebt, nicht hören kann etc.) **Wie habt ihr euch dabei gefühlt, einem Stofftier zu sagen, es soll etwas für euch tun?** (dumm, kindisch, komisch) **Wen sollten wir fragen, wenn wir Hilfe brauchen?** (jemanden, der lebt; Freunde; Familie; Gott) **Wisst ihr, diese Aktivität erinnert mich an die Botschaft, um die es heute geht:**

Gott hört und erhört mich, wenn ich bete.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merkvers der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder errungene Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Lieder

Such dir Lieder, die zum Thema Gnade und Gebet passen.

Einige Vorschläge aus dem Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“:

Nr. 57 „Gott ist so gut“

Nr. 103 „Mein Jesus ist wunderbar“

Nr. 113 „Danke, Herr Jesus“

Nr. 115 „Das Zentralbüro“

Nr. 119 „Eins, zwei, der Herr ist treu“

Nr. 139 „Rufe zu Gott früh am Morgen“

Mission

Verwende den Kindermissionsbericht oder den Erwachsenenmissionsbericht.

Gaben

Du brauchst: einen Behälter zum Sammeln der Gaben

Sage:

Wir dienen einem Gott, der die Menschen überall auf der Welt hört (in allen Sprachen, die sie sprechen). Ihm sind alle wichtig. Und Er möchte, dass wir auch zuhören und zeigen, dass uns andere Menschen wichtig sind. Eine Möglichkeit, das zu tun, ist, etwas von unserem Geld abzugeben, wenn wir unsere Gaben in die Sabbatschule bringen.

Gebet

Du brauchst: Bibel, Gebetstagebuch

Lies Psalm 4,4 vor oder lass ein Kind den Vers vorlesen. Lade die Kinder ein, von Zeiten zu sprechen, in denen sie zu Gott gebetet haben und Gott ihre Gebete gehört und beantwortet hat. Schreib neue Gebetsanliegen in das gemeinsame Gebetstagebuch oder auf ein Blatt Papier oder eine Tafel, wo alle sie sehen können. Gib jedem Kind, das bereit ist, laut zu beten, ein Anliegen, für das es beten kann. Bildet einen Kreis, fasst euch an den Händen und lass die Kinder beten. Zum Abschluss singt das Lied „Rufe zu Gott früh am Morgen“ (Nr. 139 im Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“).

2. Bibelbetrachtung

Die Geschichte erleben

Du brauchst: Kostüme aus Bibelzeiten; Feuerholz; zwei „Altäre“ (eventuell aus Schachteln, großen Bausteinen, Styropor, etc.), Planschbecken, Stofftiere (wenn möglich Stiere), einen

großen Wasserkrug mit Wasser (wenn möglich); ein helles rotes oder oranges Licht, das auf den Altar Gottes fällt; Aufnahme von Donner und Feuerprasseln

Kulisse: Baue auf einer Vorderseite des Raumes die beiden Altäre auf. Häufe dazu für den Altar Gottes große „Steine“ in einem Kinderplanschbecken auf und baue den Altar für Baal daneben.

Geschichtenerzähler: Erzähl die Geschichte in der ersten Person wie einen Augenzeugenbericht.

Lies oder erzähl die Geschichte:

Obadja kommt den Weg entlang gerannt, so schnell, dass sein Mantel im Wind flattert. „Elia ist da!“, ruft er keuchend.

König Ahabs Gesicht läuft vor Zorn rot an. Elia, das ist *der* Mann, nach dem er schon so lange sucht! Seit drei Jahren hat es in Israel nicht mehr geregnet. Es gibt fast nichts mehr zu essen. Und der König ist überzeugt, dass das allein Elias Schuld ist. So beeilt er sich, zu Elia zu kommen. „Da bist du ja, Israels Unglücksbringer“, ruft er ihm entgegen.

Elia steht Ahab völlig unbeeindruckt gegenüber. Er hat kein bisschen Angst vor Ahab. „Ich habe Israel nicht ins Unglück gestürzt“, erwidert er, „sondern du – du und deine Familie, weil ihr Baalsgötzen anbetet und nicht Gott.“

Dann fährt er fort: „Lass alle Israeliten und alle Baalspriester auf den Berg Karmel kommen. Dort werden wir sehen, wer der wahre Gott ist, Baal oder der HERR.“

König Ahab gehorcht und lässt das ganze Volk und alle Propheten Baals auf den Karmel kommen.

Dann stellt sich Elia vor das Volk. „Die Propheten Baals sollen einen Stier opfern“, sagt er. „Sie sollen ihn auf das Holz ihres Altars legen, das Opfer aber nicht anzünden. Und ich werde auch einen Stier opfern, werde ihn ebenfalls auf meinen Altar legen und ihn auch nicht anzünden. Dann sollen die Propheten Baals den Namen ihres Gottes anrufen, und ich werde den Namen des HERRN anrufen. Welcher Gott dann mit Feuer antworten wird, der ist der wahre Gott.“

Das ganze Volk ist damit einverstanden und findet, dass das eine faire Sache ist.

Elia schaut die 450 Propheten Baals an. „Ihr dürft anfangen“, sagt er.

Die Baalspropheten bereiten den Stier als Opfer vor und legen ihn auf den Altar. Dann beginnen sie zu beten. Sie rufen und schreien den ganzen Morgen zu Baal, aber es kommt keine Antwort.

Jetzt beginnen sie, wild um den Altar herumzutanzten. Sie schneiden sich sogar mit Messern, um Baals Aufmerksamkeit zu erregen. Aber es kommt immer noch keine Antwort.

Am Abend sagt Elia: „Jetzt bin ich dran.“ Zuerst baut er den Altar Gottes wieder auf und gräbt rund um den Altar einen Graben. Dann bereitet er das Opfer zu und legte es auf den Altar. „Bringt vier Eimer Wasser und gießt sie über das Opfer und das Holz“, ordnet Elia an, als er fertig ist.

Die Leute laufen schnell und tun, was er sagt.

„Macht das Gleiche noch einmal“, sagt Elia.

Sie gießen noch mehr Wasser über den Altar.

„Und jetzt noch ein drittes Mal“, ordnet Elia an.

Sie tun, was Elia sagt. Das Wasser läuft über den ganzen Altar, auch der Graben ist voll.

Jetzt neigt Elia seinen Kopf und betet: „O HERR, bitte zeige heute, dass Du der Gott Israels bist!“

Im gleichen Augenblick fällt Feuer vom Himmel. Es verbrennt den Stier, das Holz, ja sogar die Steine des Altars und das Wasser im Graben! (*Spiel die Aufnahme von Feuerprasseln*)

und Donner ab, wenn so etwas zur Verfügung steht, und lass ein helles rotes Licht auf den Altar Gottes scheinen.)

Da fallen die Israeliten auf ihre Knie und rufen: „Der HERR ist Gott! Der HERR ist Gott!“

Auswertung: Sage:

Was sagt uns diese Geschichte über Gott? (Er ist mächtig; Er ist der Größte; Er hört Gebete und gibt Antwort.) **Welches Gefühl wäre es für euch gewesen, wenn ihr auf dem Berg Karmel gewesen wärt?** (ängstlich, freudig, voller Liebe und Respekt für den Gott des Himmels etc.) **Seid ihr euch auch immer so sicher wie Elia, dass Gott euer Gebet erhört?** (Warte Antworten ab.) **Lasst uns gemeinsam die Botschaft sagen, um die es heute geht:**

Gott hört und erhört mich, wenn ich bete.

Merkvers

Schreib den Merkvers auf, wo alle ihn sehen können. „**Der HERR hört, wenn ich Ihn anrufe**“ (Psalm 4,4). Lest den Vers gemeinsam und macht dabei die folgenden Bewegungen:

„Der Herr	nach oben zeigen
hört,	ein Ohr berühren
wenn ich	auf sich selbst zeigen
Ihn	nach oben zeigen
anrufe.“	Hand wie Trichter an den Mund legen
Psalm 4,4	geschlossene Handflächen öffnen

Wiederhol die Aktivität, bis alle Kinder den Merkvers können.

Bibelstudium

Du brauchst: Bibeln

Sage:

In der Bibel stehen viele Geschichten darüber, wie Gott Gebete erhört. Wir wollen ein paar lesen und fangen gleich mit unserer Geschichte von heute an.

Lass Erwachsene nach Bedarf helfen. Lass alle Kinder die gleichen Verse aufschlagen. (Bei großen Sabbatschulgruppen bilde Gruppen von sechs bis acht Kindern.) Lass die Kinder die Verse der Reihe nach lesen.

1. Könige 18,36-39

1. Könige 17,17-22

2. Mose 3,1-10

2. Mose 14,10-16

Apostelgeschichte 12,5-11

Auswertung: Frage: **Was sagen uns diese ganzen Geschichten in der Bibel über Gott?** (Er hört Gebete und antwortet.) **Antwortet Gott immer sofort?** (Nein, manchmal müssen wir warten, und manchmal sagt Gott „nein“, weil Er weiß, dass das, worum wir beten, nicht gut für uns ist.) **Wie empfindet ihr bei dem Gedanken, dass Gott eure Gebete immer hört und beantwortet?** Gib Zeit für ein Gespräch. **Denkt an die Botschaft, um die es heute geht:**

Gott hört und erhört mich, wenn ich bete.

Sagt es noch einmal mit mir zusammen.

3. Anwendung der Lektion

Gebet – was ist das?

Du brauchst: Stifte, Papier, Bibeln

Bilde Gruppen von je fünf oder sechs Kindern. Jede Gruppe soll verschiedene Möglichkeiten der Kommunikation aufschreiben (wie zum Beispiel von Angesicht zu Angesicht; telefonisch; per Fax; E-Mail; handschriftliche Notizen; Codes; Zeichensprache; Körpersprache; Tonfall; Fremdsprachen etc.) Erwachsene Helfer unterstützen bei Bedarf. Lass einige Gruppen ihre Liste vortragen.

Frage:

Wie oft telefoniert ihr mit euren Freunden oder schickt ihnen kleine Notizen? (oft, nicht so oft) **Was würden eure Freunde denken, wenn ihr sie nie anruft, ihnen nie schreiben oder nie mit ihnen reden würdet?** (dass ihr nicht ihre Freunde sein wollt; dass sie euch egal sind) **Ist Jesus euer bester Freund?** Lass die Kinder die Hände heben. **Wie oft redet ihr mit Ihm?** Gibt Zeit zum Antworten. **Benutzt ihr einige der Möglichkeiten, die ihr aufgeschrieben habt, um mit Jesus zu sprechen?** Lass die Kinder darüber nachdenken.

Wir haben sogar noch eine bessere Möglichkeit, mit Jesus in Kontakt zu treten. Wir nennen diese Möglichkeit Beten. Dabei handelt es sich um ein kabelloses, geräteloses und schnurloses System, das uns direkt mit dem Himmel verbindet! Außerdem ist ein automatischer Dolmetsch-Dienst von jeder Sprache in die Sprache des Himmels integriert. Es gibt auf der ganzen Erde keine vergleichbare Erfindung!

Auswertung: Frage:

Was haltet ihr von Gottes Kommunikationssystem, dem Gebet? (es ist erstaunlich, wunderbar, großartig, etc.) **Hier ist eine Möglichkeit, wie wir im Gebet mit Gott reden können.** Hilf den Kindern, die folgenden Schritte eines Gebets zu verstehen:

Bitten (lies Matthäus 7,7 vor)

Glauben (lies Markus 11,24 vor)

Die Antwort **annehmen**, indem wir Gott dafür danken, dass wir erhalten haben, worum wir gebetet haben (Lies Matthäus 21,22 vor)

Achtung: Wenn wir unser Gebet auf eine Verheißung der Bibel gründen, können wir uns zuversichtlich auf sie berufen und mit einer Antwort rechnen. Jesus tat das am Grab von Lazarus. (Johannes 11,41)

Sage:

Lasst uns jetzt gemeinsam beten und die Schritte Bitten, Glauben und Annehmen anwenden. Wir beten für ein bestimmtes Anliegen, das ihr während der Gebetszeit im Programmteil Lob und Gebet genannt habt.

Lass die Kinder Philipper 4,19 in ihren Bibeln aufschlagen und beim Beten darauf zeigen. Schreib ein kurzes Gebet auf, wo es alle sehen können. Es soll nach dem folgenden Mustergebet aufgebaut sein. Lass die Kinder es mit dir gemeinsam lesen und aufsagen. (Anmerkung: dies ist nur ein Beispiel. Verwende in deiner Gruppe ein echtes Anliegen!)

„Lieber Herr Jesus. Bruder Huber hat seine Arbeit verloren. Bitte gib ihm, was er braucht. [Bitten] Wir glauben, dass Du für ihn und seine Familie sorgst. [Glauben]. In Philipper 4,19 sagst Du, dass Du unserem Mangel abhelfen wirst [zeigt auf Philipper 4,19 in euren

Bibel]. Wir nehmen diese Verheißung für Bruder Huber und seine Familie in Anspruch. Danke, Herr Jesus, dass Du Dich um sie kümmerst [Annehmen]. In deinem Namen, Amen.“

Lasst uns jedes Mal, wenn wir beten, auch an die Botschaft denken, um die es heute geht:

Gott hört und erhört mich, wenn ich bete.

Sagt das mit mir gemeinsam.

4. Weitergeben des Gelernten

Ballons werfen

Du brauchst: drei aufgeblasene Luftballons, einen Ballon für jedes Kind, einen Filzstift für jedes Kind, Bibel

Blase drei Luftballons auf. Lass die Kinder einen Kreis bilden. Sage: **Wir werden jetzt diese Ballons in unserem Kreis hin und her werfen. Wenn ein Ballon den Boden berührt, muss er liegen bleiben, wo er gelandet ist. Wir werden nicht mehr mit ihm spielen.** Wenn die Aktivität länger als fünf Minuten dauert, brich sie ab und lass die Kinder die übrigen Ballons halten.

Auswertung: Frage: **Was hat unser Bemühen, die Ballons in der Luft zu halten, mit dem gemeinsam, was Freunde und Familienmitglieder füreinander tun?** (Freunde und Familie arbeiten zusammen, um sich gegenseitig zu unterstützen) **Wie habt ihr euch gefühlt, als ein Ballon zu Boden ging?** (traurig; ich hab nicht meinen Teil getan) **Was hat ein Ballon, der den Boden berührt, mit dem zu tun, was manchmal zwischen Freunden und Familienangehörigen passiert?** (Manchmal enttäuschen Freunde und Familienangehörige einander) **Was tut ihr, um eure Freunde und Familienmitglieder zu unterstützen?** (ihnen bei ihren Problemen helfen; sie aufheitern; für sie beten) Lies Jakobus 5,16 vor.

Eine der besten Möglichkeiten, andere zu unterstützen, ist, für sie zu beten. Was bedeutet es für euch, wenn andere euch sagen, dass sie für euch beten? (gut; schön; dass sie Anteil nehmen) Verteil die Luftballons und Filzstifte. Lass die Kinder die Ballons aufblasen und untereinander unterschreiben. Sage: **Zeigt euren Luftballon Freunden, Nachbarn oder Verwandten und erzählt ihnen, dass ihr und eure Freunde, die auf dem Ballon unterschrieben haben, diese Woche für sie beten. Vergesst nicht: Wenn ihr betet, passieren große Dinge** (Jakobus 5,16):

Lasst uns noch einmal die Botschaft sagen, um die es heute gegangen ist:

Gott hört und erhört mich, wenn ich bete.

Abschluss

Du brauchst: eine Kerze, Streichhölzer

Stell die Kerze auf einen Tisch und lass die Kinder sich darum stellen. Zünde die Kerze an und sage: **Wir können die Kerze ohne Streichhölzer nicht anzünden, so wie es für die Baalspropheten unmöglich war, das Feuer anzuzünden, das das Opfer verbrennen sollte. Aber für Gott ist nichts unmöglich.**

Gott ließ Feuer vom Himmel fallen und verbrannte Elias Opfer, als Elia betete. Lasst uns gemeinsam beten und Gott für seine Macht preisen und Ihm für alles Gute danken, das Er uns gibt. Sprich ein kurzes Gebet.

Lösung Rätsel 11: GLAUBE

